



ECKERT AKTUELL

Industrie 4.0: „Smart
Factories“ am Campus.

INDUSTRIE 4.0: „SMART FACTORIES“ AM CAMPUS

Vier neue Labore mit modernsten Lernsystemen: Der Campus des Berufsförderungswerks Eckert in Regenstauf wächst erneut.

Die Arbeitswelt wird digitaler, vernetzter, komplexer. Jetzt hält dieser Trend der „Industrie 4.0“ erstmals im großen Stil Einzug in die Klassenräume der technischen Fachkräfte von morgen: Auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern unterstützen vier neue interaktive Experimentier-Zentren den Unterricht. Mit innovativen Praxis-Lernkonzepten können angehende Staatlich geprüfte Techniker sowie Rehabilitanden aus anderen technischen Berufen die „Industrie 4.0“ bereits während ihrer Aus- bzw. Weiterbildung oder Umschulung erforschen. Rund ein halbes Jahr dauerte der Umbau. Dabei kam das Know-how des weltweit führenden Herstellers von Trainingssystemen für die technische Berufsbildung, Lucas-Nülle, zum Einsatz. Diesen November wurden die neuen Labore offiziell eröffnet.

Die „intelligente Fabrik“ im Schulalltag
Seither heißt es „Blended Learning“ im technischen Unterricht: Theorie-Einheiten werden durch maximalen Praxisbezug unterstützt. Vor sich auf dem Labortisch die Hardware-Systembausteine zum Experimentieren – am Bildschirm eine virtuelle Experimentierplattform mit Lernprogramm. Damit können die Teilnehmer Messwerte erfassen, analysieren und dokumentieren. Das computergestützte Lernsystem UniTrain-I simuliert typische Aufgaben und Problemstellungen aus dem aktuellen Berufsalltag. Dabei können die Anforderungen individuell angepasst und der Lernstand immer wieder kontrolliert werden. Etwa durch interaktive Wissenstests, die genauso wie die stärkere Verbindung aus Präsenz- und Online-Angeboten künftig zum Schulalltag gehören werden.



SAVE THE DATE!

REHA-FACHTAGUNG 2016

.....
ARBEITSWELT 4.0

6. OKTOBER 2016

BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT

Werkstücke, die selbst durch die Fertigung navigieren

Die Initiatoren sind überzeugt: Die neue High-Tech-Umgebung wird den technischen Unterricht am Campus Regenstauf revolutionieren: Intelligente Maschinen, die von den Teilnehmern programmiert werden und miteinander kommunizieren – so werden Werkstücke in kleinsten Losgrößen und maximaler Variantenvielfalt produziert. Die Teilnehmer lernen dadurch die Flexibilität einer Produktion zu steigern.

„Kreative Fachkräfte mit funktionsübergreifendem Denken“

Das Ziel: Die Funktionsweise einer „Smart

Factory“, einer intelligenten Fabrik der Zukunft, bereits in den Unterricht zu integrieren, um so Fachkräfte hervorzubringen, die mit den modernen Anforderungen der Industrie vertraut sind. Die Bedeutung von miteinander vernetzten Maschinen und Daten wird immer größer – deshalb ist es wichtig, unsere Rehabilitanden an diese neue Arbeitswelt heranzuführen.

In Sachen Industrie und Technik bietet die neue Lernumgebung optimale Voraussetzungen – doch stehen auch andere Branchen und Bereiche unter stetem Wandel, wie etwa Einkauf, Buchhaltung oder Logistik.

Die nächste Reha-Fachtagung am Berufsförderungswerk Eckert trägt den Gedanken der digitalen Revolution weiter und beschäftigt sich mit dem Thema Arbeitswelt 4.0.

Der Termin steht bereits fest: 6. Oktober 2016

AUSBILDUNG & FACHDIENSTE: VERZÄHNUNG GELUNGEN

62 Mitarbeiter des BFW Eckert nutzten den unterrichtsfreien Buß- und Betttag zur internen Fortbildung. Im Mittelpunkt stand die starke Verzahnung zweier großer Bereiche: Ausbildung mit den Fachdiensten.



Anja Wiegand, psychologischer Fachdienst

Friedrich Reiner, Geschäftsführer des BFW Eckert, eröffnete den internen Fortbildungstag – kurz darauf gab es ein Update in Sachen Schulnetzwerk, Microsoft-Office-Specialist und der Schulverwaltungssoftware RIOS. Datenschutzbeauftragter Walter Eck, IT-Beauftragter Manfred Petsch und Leiter der IT-Abteilung Markus Aumer brachten die Teilnehmer auf den neuesten Stand.

Im Anschluss gaben Frau Anja Wiegand, Frau Sonja Ott und Herr Friedrich Geiger vom psychologischen Fachdienst in einem Fachvortrag einen umfassenden Überblick über die häufigsten am BFW vertretenen psychischen Störungen nach dem ICD-10, dem im Allgemeinen verwendeten Klassifikationsschema „International Statistical Classification of Diseases.“ Den Anfang machte Frau Wiegand mit einer Beschreibung hirnorganisch bedingter Störungen, insbesondere dem organischen Psychosyndrom. Hierunter fallen Rehabilitanden, die beispielsweise an den Folgen einer Verletzung des Gehirns leiden, etwa nach einem Verkehrsunfall. Im Weiteren wurden abwechselnd von Frau Ott und Herrn Geiger die übrigen Störungen vorgestellt, deren einzige gemeinsame Klammer darin besteht, dass alle Störungsbilder am BFW vertreten

sind und somit die mitunter recht schillernden Symptombeschreibungen bei den anwesenden Dozenten lebhaftere Erinnerungen und ambivalente Gefühle weckten. Dabei wurde eingegangen auf Schizophrenien mit ihrer bizarren Wahnsymptomatik, auf affektive Störungen wie die Depressionen und ihr genaues Gegenteil, die Manien, auf neurotische Störungen wie Ängste und Zwänge, ganz dezidiert auf die „junge-Frauen-Krankheit“ Essstörung und auf die für die Mitmenschen oft so anstrengenden Persönlichkeitsstörungen. Aus zeitlichen Gründen, nicht zuletzt auch wegen der regen Beteiligung und des offensichtlichen Interesses der Teilnehmer, konnten die in den letzten Jahren so stark zunehmenden Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS) und die allgegenwärtigen Suchterkrankungen nicht mehr besprochen werden.

Die Störungen wurden anhand der jeweiligen Symptomatik, der Ursachen und der auslösenden Umstände beschrieben. Insbesondere die Folien „Auffälligkeiten im Kontext BFW“ entlockten der anwesenden Zuhörerschaft häufig ein beifälliges Nicken oder ein interessiert nachfragen. In einem letzten Punkt gingen die Diplom-Psychologen auf die professionellen Interventionsmöglichkeiten bei den einzelnen Störungsbildern ein, auf die Möglichkeiten der Fachdienste, gaben aber auch Empfehlungen für die Ausbilder in der konkreten Unterrichtssituation. Dabei wurde ganz deutlich: Jeder Fall ist anders, generell besteht bei psychischen Erkrankungen ein recht hohes Risiko für den Ausbildungserfolg, im Extremfall sogar für Leib und Leben, und Handlungshilfen nach Schema F gibt es nicht.

*Manfred Petsch,
IT-Beauftragter des
Berufsförderungs-
werkes.*



Deshalb ein wichtiger Apell: Im Zweifelsfalle die Fachdienste kontaktieren! Je nach Fragestellung oder besonderer Situation den zuständigen Psychologen, insbesondere bei akuter gesundheitlicher Gefahr, den medizinischen Dienst oder bei Unklarheit den zuständigen Sozial- und Integrationsberater, bei dem die Informationen zusammenlaufen. Zusätzlich bietet der psychologische Fachdienst im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen für Dozenten die Möglichkeit eines vertieften Austauschs mit Kollegen an. Diese internen Supervisionsgruppen sollen unter der Leitung und Organisation von Frau Ott stattfinden, die als anerkannte Psychotherapeutin hierfür über die besten fachlichen Kompetenzen verfügt. Inhaltlich sollen diese Supervisionsgruppen einen Austausch über einzelne Rehabilitanden, die an psychischen Erkrankungen leiden, ermöglichen, aber auch über eigene Schwierigkeiten im Umgang mit diesen Rehabilitanden. Interessenten werden gebeten, sich direkt an Frau Ott zu wenden.

Nach über zwei Stunden geballter Informationsweitergabe wurde die Zuhörerschaft in die

verdiente Mittagspause entlassen. Das hohe Interesse, die positive Resonanz auf diese Veranstaltung und nicht zuletzt auch die aktive Mitarbeit während des Vortrags mit vielen Wortmeldungen sind sicherlich als ein deutlicher Hinweis auf die Aktualität dieses Themas zu werten.

Nach dem Mittagessen gab Herr Ernst Anders, IT-Dozent am BFW Eckert, praktische Handlungsanleitung zur Klassenraumsoftware VISION, die es Dozenten ermöglicht Schülerrechner zu steuern und vom Lehrerpult aus wichtige Hilfestellung zu geben. Dozentin Katharina Filser vertiefte ihren letztjährigen Workshop: Next Generation Publishing begeisterte nicht nur die Fachabteilung Mediengestaltung, sondern auch die Marketing-Abteilung der Eckert Schulen.

So lernten am Fortbildungstag Kollegen von Kollegen – die Verzahnung aller Abteilungen des Berufsförderungswerkes Eckert wurde weiter gestärkt.



Sonja Ott, psychologischer Fachdienst



Frohes Fest
merry christmas
Feliz Navidad
JOYEUX NOËL
BUON NATALE

Am Ende des Jahres danken wir für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und für das kommende Jahr Glück und Erfolg.



WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regenstauf



Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/eckertschulen, twitter.com/eckert_schulen,
xing.com/company/eckertschulen